

Wirtschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTISCH KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Dienstag, 4. Februar 1975

Nr. 24 (2351) 10. Jahrgang

Preis 2 Kopeken

Genosse D. A. Kunajew in Koktschetaw

Am 3. Februar besuchte das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew, eine Reihe von Industriebetrieben der Stadt Koktschetaw, machte sich mit der Beibehaltung des Gebietszentrums bekannt, besichtigte das unlangst eröffnete Denkmal V. V. Kulybyschew. In den Werken für die Sauerstoff- und Atmungsapparatur und Werkzeugbau berichteten die Direktoren dieser Betriebe G. A. Nikonow, A. L. Burykin und die Spezialisten Genosse D. A. Kunajew darüber, wie die Kollektive um die Erfüllung der Produktionspläne des abschließenden Planjahres, die Hebung der Qualität der Erzeugnisse ringen, über die Meisterung und Einführung in die Produktion der neuen Technik und Technologie. Genosse D. A. Kunajew wollte in den Hallen, unterhielt sich mit den Arbeitern, dem technokratischen Personal, interessierte sich für die Arbeits- und Lebensbedingungen.

Im Gebietspartei-Komitee traf sich Genosse D. A. Kunajew mit dem Partei- und Wirtschaftsaktiv des Gebiets. Die Leiter des Gebiets erzählten darüber, wie die Parteiorganisationen, die Werktätigen für die Erfüllung der Beschlüsse des Dezemberplenums (1974) des ZK der KPdSU, des Volkswirtschaftsplans und der sozialistischen Verpflichtungen ringen, die für 1975 übernommen wurden.

Die Beschlüsse des XXIV. Parteitag verknüpfend, haben die Werktätigen des Gebiets die Aufgaben für 1974 und vier Jahre des Planjahres vorfristig erfüllt. Als Antwort auf die Beschlüsse des Dezemberplenums (1974) des ZK der KPdSU, des Auftrags des ZK der KPdSU, des Volkswirtschaftsplans und des sozialistischen Verpflichtungen, sind sie bestrebt, noch besser zu arbeiten, das abschließende Planjahr mit neuen Arbeitserfolgen zu würdigen. Die Kollektive der Industriebetriebe sind, für die Steigerung der Ef-

ektivität der Produktion, der Qualität der produzierenden Erzeugnisse mobilisieren. Die Leitung der Betriebe des Investitionsbaus ist zu verbessern, des Niveau der organisatorischen, partei-politischen Arbeit, des sozialistischen Wettbewerbs muß gehoben werden.

Besondere Aufmerksamkeit lenkte Genosse D. A. Kunajew auf die Entwicklung des wichtigsten Wirtschaftszweigs — der Landwirtschaft, auf die Notwendigkeit der Vergrößerung der Produktion und des Verkaufs von Getreide an den Staat. Das Gebiet hat den Vierjahresplan des Getreideverkaufs überboten. Es ist Ehrensache der Koktschetawer Ackerbauern, in diesem Jahr eine hohe Ernte zu erzielen. Die Parteiorganisationen und Brigaden haben erhöhte Verpflichtungen für die Frühjahrsfeldarbeiten, die Durchführung der Aussaat auf einem hohen agrarökonomischen Niveau. Die Parteiorganisationen, die Leiter und Spezialisten der Sowchose und Kolchose müssen jetzt der organisierten Durchführung der Stallhaltung des Viehs, der unbedingten Erfüllung der Auflagen in der Produktion und Verkauf an den Staat von tierischen Erzeugnissen ungeschwächte Aufmerksamkeit schenken.

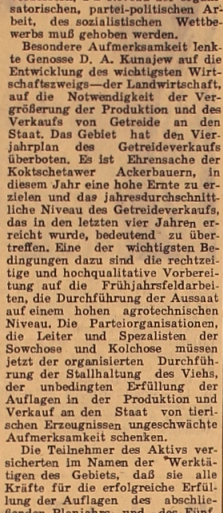
Die Teilnehmer des Partei- und Wirtschaftsaktivs in Namen der „Wertaktigen des Gebiets, daß sie alle Kräfte für die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des abschließenden Planjahres und des Fünfjahresplans im ganzen einsetzen werden.“

Auf dem Treffen waren der Minister für den Bau der Betriebe der Schwerindustrie der Kasachischen SSR A. G. Korkin, der Minister für Montage, und spezielle Bauarbeiten der Kasachischen SSR B. M. Jerschanow, der stellvertretende Leiter der Verwaltung der Kasachischen Eisenbahn J. B. Buranbekow anwesend.

Auf seiner Reise begleiteten die Genossen D. A. Kunajew der Erste Sekretär des Koktschetawer Gebietspartei-Komitees J. N. Auelbekow, der Vorsitzende des Gebietsvollzugeskomitees W. I. Moissejko.

(KasTAG)

Jeden Tag-Stoßarbeit!



MIT ENTHUSIASMUS nahm das Kollektiv des Kombinars „Ekibastusugol“ den Auftrag des ZK der KPdSU an die Partei und das Sowjetvolk entgegen. Die Schichten und Brigaden haben erhöhte Verpflichtungen für 1975 übernommen. Im vorigen Jahr gab das Kombinat den Verbraucher etwa 100 000 Tonnen Brennstoff über den Plan hinaus.

Der Tagebau „Bogaty“ vergrößert seine Gewinnung bedeutend. Hier arbeiten leistungsstarke Schaufelradbagger mit einer Leistung von 3 000 Tonnen Brennstoff. Man montiert jetzt einen neuen Giganten mit einer Leistung von 5 000 Tonnen Kohle pro Stunde. Das ist ein einheimisches Versuchs- und Industriemuster.

Einigen großen Arbeitstagen haben die Brigaden der Schaufelradbaggerführer errungen, die von

Fjodor Mokrosjow, Alexander Gorbatsch und Richard Kirschmann geleitet werden. Im vorigen Jahr haben sie die Leistung jedes Baggers auf 3 Millionen Tonnen gebracht und arbeiten von den ersten Tagen des neuen Jahres an erfolgreich.

Im Zuge der Teilnahme am sozialistischen Unionswettbewerb unter den Werktätigen der

Industrie haben die Ekibastuser Kohlegewinner beschlossen, die Jahresaufgaben zum 58. Jahrestag des Großen Oktober zu erfüllen.

UNSERE BILDER: Die beste Brigade der Baggerführer A. Gorbatsch. Am Hauptsteuertisch des Tagebaus „Bogaty“.

Fotos: B. Saweljew

Kohle des Tagebaus „Bogaty“

Der Durchgangsverkehr auf der Eisenbahn, von der Station Lena bis Komsomolsk-am-Amur, soll 1982 beginnen.

Tage unserer Heimat

Große Perspektiven

Im laufenden Jahr sollen laut Plan in der Sowjetunion 700 Millionen Tonnen Kohle gefördert werden.

Vorläufig herrscht in unserm Land die Förderung der wesentlichen Kohlenart — der Koks-kohle — im Untertagebauverfahren vor. Gegen Ende des vorigen Jahres wurden im Donezbecken gleich drei Kohlenruben mit einer projektierten Tagesleistung von insgesamt 25 000 Tonnen in Betrieb gesetzt.

Zugleich entwickelte sich die Kohlenförderung im Tagebauverfahren vorfristig. Ihr Anteil an der Kohleproduktion wird in diesem Jahr etwa 30 Prozent erreichen, wobei die größte Menge die Tagebaue der Ostgebiete liefern sollen.

Einzigartig ist das Kohlenbecken Kanak—Atschinsk (Ostibirien) mit seinen Vorräten von etwa 1,5 Billionen Tonnen. Derzeit liefert es einen Anteil an der Gesamtproduktion von Brennstoff nicht groß, doch es wird in diesem Jahr 26 Millionen Tonnen Kohle liefern.

Die im Bau befindliche Baikalsk-Amur-Eisenbahn wird die Erschließung der Braunkohlevorkommen Südsibiriens, die auf etwa 40 Milliarden Tonnen geschätzt werden, beschleunigen.

Auf ewig in den Arbeiterreihen

„Für mich und jenen Burschen“ — das ist die Devise der patriotischen Initiative, die die jungen Moskauer gestärkt haben und die um ein würdiges Begehen der rühmlichen Danks im Leben des Sowjetvolkes — des 30. Jahrestages des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg — weiterleiten.

Diese patriotische Initiative der jungen Moskauer griffen Millionen Mädchen und Jungen in allen Ecken und Ecken unserer Heimat auf.

Die Arbeiter aus der Kokonaspelzfabrik des Seidespinnereikombinars in Osch haben die Helden der Sowjetunion Alexander Matrossow und Dutschenkul Schoposow in die Liste ihres Kollektivs eingetragen. Sie versprechen, täglich die Leistungsnormen für sich und die legendären Helden zu erfüllen und zum 30. Jahrestag des Sieges über Hitlerdeutschland 400 Kilo Kseide über den Plan hinaus zu liefern. Diese Verpflichtung ist ein würdiges Begehen des Siegestages.

Das Kollektiv der Glühlampenfabrik in der Stadt Ordshonkin bezieht sich auf das würdige Begehen des 30. Jahrestages des Sieges des Sowjetvolkes im Großen Vaterländischen Krieg vor. Die Jugendlichen

der vierten Brigade des Betriebs nahmen in die Liste ihres Kollektivs den rühmlichen Soldaten, Helden der Sowjetunion Altsch Gogkajew auf. Sein Leben im Kampf gegen den Feind unseres Vaterlandes opferte. Die Brigademitglieder, angeführt von W. Mansurow, verpflichteten sich, allmählich das überplanmäßige erhöhte Soll — 5 000 Glühlampen — zu erfüllen.

Die Komsomolzen- und Jugendbrigaden aus dem Alma-Atai-Baumwollkombinat haben sich dem sozialistischen Wettbewerb um den Ehrentitel „Bestkollektiv 30. Jahrestag des Sieges“ über das faschistische Deutschland“ angeschlossen.

Die Bestbrigaden des Betriebs, die von A. Kuanschabajew und A. Iwanow geleitet werden, frugen in die Liste ihres Kollektivs die rühmlichen Töchter des kasachischen Volkes, die Heldinnen der Sowjetunion Aljia Moldagulowa und Manschuk Mametowa ein, die in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges den Heldenstarb starben. Die Namen der Heldinnen stehen täglich an der Leistungstafel: die jungen Textilarbeiter erfüllen ihr Soll und das Soll dieser Heldinnen.

Auf der nördlichen Dwina wird die Holzaußfahrt fortgesetzt. An den Anlegestellen der Sägewerke werden Schiffe befrachtet. Im Jahre 1974 hat man aus Archangelsk Hunderttausende Kubikmeter Weißmer-schnitzholz ins Ausland befördert.

Vorbildlich arbeiten die Seeleute des Holzfrachters „Iwan Schadr“.

UNSER BILD: (v. l.) Besatzungsmitglieder des Holzfrachters „Iwan Schadr“, zweiter Mechaniker Michail Kutjrow, Veteran der Seeschifffahrt, Chefmechaniker, Held der sozialistischen Arbeit Anatoli Wschjnowskjow, dritter Mechaniker Nikolai Parfenow.

Foto: TASS

Agitationszüge fahren zu Winterungsstellen

Dieser Tage führen die Agitationszüge der Abteilung Propaganda und Agitation des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans zu den fernen Winterungsstellen der Viehzüchter. Hier liegt die von den Hochgebirgsweiden und zu den Balchasch-Steppen. Die Lektoren und Referenten werden den Viehzüchtern über die Beschlüsse des Dezemberplenums des ZK der KPdSU 1974, über den

Auftrag des Zentralkomitees der KPdSU an die Partei und das Sowjetvolk berichten und sie mit dem Lauf des Wettbewerbs der Werktätigen der Republik für die vorfristige Erfüllung der Pläne des abschließenden Jahres des Planjahres bekannt machen.

Zu den Agitationszügen gehören auch Konzertbrigaden, das Wandkerdino und Dienstleistungswerkstätten.

An der BAM 1975

Der Bauleiter der Baikalsk-Amur-Eisenbahn, Konstantin Mochortow, hat in einem TASS-Interview erklärt, daß bereits an der ganzen 3 200 Kilometer langen Trasse vom Baikalsee bis zum Amur gearbeitet wird. 1975 sollen in der Taiga Schmelzen mit einer Länge von insgesamt 1 900 Kilometer geschlagen, 250 Kilometer Geleise verlegt, drei große Brücken errichtet und Hunderte anderer Anlagen gebaut werden.

In diesem Jahr würden Bauarbeitersiedlungen für insgesamt 40 000 Menschen entstehen.

Mochortow erklärte: „Im Mai werden auf der ersten Strecke der Eisenbahn, die sie mit der Transsibirischen Eisenbahn verbinden soll, schon Arbeiterzüge verkehren.“

Wohnungsbau weiter intensiviert

Jeden Tag ziehen 30 000 Sowjetbürger in neue Wohnungen ein. Im laufenden Jahr wird diese Zahl insgesamt mehr als 11 Millionen betragen.

Das hohe Tempo des Wohnungsbaus wird durch eine mächtige Bauindustrie gesichert, zu der beispielsweise über 300 große Hausbaukombinate gehören.

Innerhalb von zehn Jahren hat fast die Hälfte der Bevölkerung der UdSSR ihre Wohnverhältnisse verbessert, doch das Wohnungsproblem ist noch nicht gelöst, Wohnungen werden in erster Linie

Zur Zeit seien beim Bauvorhaben etwa 10 000 Bauarbeiter beschäftigt. Bis Ende des Jahres müsse aber diese Zahl auf ein Mehrfaches anwachsen.

Mochortow berichtete, daß es an Freiwilligen nicht mangelte. Allein beim Zentralkomitee des Komsomol lägen bereits über 150 000 Anmeldungen für den Eisenbahnbau vor.

Mit der Zeit sollen bei den Bauarbeiten über 4 000 Planiertrappen, Bagger, Schlepper und Kräne eingesetzt werden. Allein an überschweren Lastkraftwagen werde es etwa 10 000 geben.

Der Durchgangsverkehr auf der Eisenbahn, von der Station Lena bis Komsomolsk-am-Amur, soll 1982 beginnen.

Jedes Jahr entstehen in unserem Land zwei Dutzend neue Städte, die nach modernsten Entwürfen errichtet werden.

Jetzt werden Wohnungen von etwa zehn Typen, die ein bis fünf Wohnzimmer zählen, gebaut. Ab 1980 sollen es auch Sechszimmerwohnungen sein.

(TASS)

A. A. Gromykos Besuch in Damaskus

DAMASKUS. Hier traf zu einem Freundschaftsbesuch das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Außenminister der UdSSR A. A. Gromyko ein.

Nach seiner Ankunft in Damaskus erklärte A. A. Gromyko: „Wir sind in die brüderliche Syrische Arabische Republik zu einem Freundschaftsbesuch eingetroffen.“

Unsere Treffen und Unterredungen mit den führenden Repräsentanten der SAR gewannen an Charakter eines regelmäßigen und ersprießlichen Dialogs zu einem breiten Kreis von Fragen, die von gegenseitigem Interesse sind. Darunter sollte in erster Linie das Problem der Nahost-Regelung und der Herstellung eines dauerhaften Friedens im Nahen Osten erwähnt werden.

Man möchte nochmals betonen, daß die prinzipielle und konsequente Position der Sowjetunion in bezug auf die gerechte Sache der arabischen Völker unveränderlich bleibt.

Die Sowjetunion setzt sich für den Abzug der israelischen Truppen aus allen von ihnen 1967 okkupierten arabischen Gebieten, für den Schutz der legitimen Nationalrechte des arabischen Volkes Palästinas, für die baldigste Wiederaufnahme der Arbeit der Genfer Nahost-Friedenskonferenz zwecks Erörterung des Gesamtkomplexes

von Problemen der Nahost-Regelung ein.

Wir unterstützen die arabischen Völker in ihrem mutigen antimperialistischen Kampf für die Festigung der nationalen Unabhängigkeit, für ökonomische Selbständigkeit und sozialen Fortschritt unbeeinträchtigt und konsequent.

Wir sind tief überzeugt, daß die bevorstehenden Treffen und Unterredungen mit den syrischen Führern zu weiteren Festigung der Freundschaftsbeziehungen und der allseitigen Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und Syrien sowie zum Fortschritt in der Sache der Herstellung eines gerechten Friedens für alle Völker und Nahost-Länder beitragen werden.

Die Gelegenheit nutzend, möchte ich den Einwohnern der gastfreundlichen Hauptstadt Syriens — Damaskus — die besten Glückwünsche überbringen.

Auf dem Flughafen von Damaskus wurde A. A. Gromyko vom Mitglied der Regierung der Baath-Partei, dem Stellvertretenden Premierminister und Außenminister der SAR Abdel Halim Haddam und anderen offiziellen Persönlichkeiten empfangen.

Unter den Empfangenden waren unter anderen der Botschafter der UdSSR in der SAR N. A. Muchtschinow und die in Damaskus akkreditierten Botschafter der sozialistischen Länder. (TASS)

Überreichung der Auszeichnung an Genossen B. N. Ponomarjow

Das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR N. V. Podgorny hat am 31. Januar im Kremel dem Kandidaten des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU, B. N. Ponomarjow den Orden des ZK der KPdSU „Sichel und Hammer“ überreicht.

Mit dieser hohen Auszeichnung wurde er für seine großen Verdienste um die Kommunistische Partei und den Sowjetstaat und anlässlich seines 70. Geburtstages bedacht.

Bei der Überreichung der Auszeichnung waren Mitglieder des Politbüros des ZK der KPdSU, Kandidaten des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretäre des ZK der KPdSU zugegen.

Im Namen des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und der Sowjetregierung gratulierte Genosse N. V. Podgorny dem Genossen B. N. Ponomarjow herzlich zu dieser

hohen Auszeichnung der Heimat, wünschte ihm gute Gesundheit, neue Schaffenserfolge zum Wohl der Sowjetvolks, im Namen des Triumphs der Ideen des Kommunismus.

In der Antwortrede äußerte Genosse B. N. Ponomarjow dem Politbüro des ZK der KPdSU, dem Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR, der Sowjetregierung und Genossen L. I. Breschnew um die Kommunistische Partei und den Sowjetstaat seinen Dank für die hohe Einschätzung seiner Arbeit und die Verleihung des Titels „Held der sozialistischen Arbeit“, für die an ihn gerichteten guten Worte und Wünsche.

Genosse B. N. Ponomarjow versicherte, daß auch künftighin all seine Sinnen und Kräfte, sein ganzes Leben der Partei gehören, er seine ganzen Kräfte dem Triumph der großen Sache — der Sache des Friedens und Kommunismus — hingeben wird. (TASS)

Winters am Nurek

Am 31. Januar wurde in den Staudammkörper des Wasserkraftwerks Nurek seit Jahresbeginn der 500 000. Kubikmeter Erde geschüttet. Diese Zielmarke hat man um eine Woche früher als im Vorjahr erreicht. Das Resultat für Januar im vergangenen Jahr hat man um 100 000 Kubikmeter überboten. Ein solches Tempo haben die Kraftwerker beim Aufschütten des 300-Meter-Staudammes in der Winterszeit erstmalig erreicht.

Gegenwärtig ist der Staudamm bereits 160 Meter hoch. In den Staudammkörper wurden bereits 22 Millionen Kubikmeter Steine, Schotter und Lehm geschüttet. In diesem Jahr wird sich der Umfang der großen Anlage um weitere acht Millionen Kubikmeter vergrößern.

Im nächsten Jahr soll die zweite Bauphase der Wasserkraftwerke anlaufen. In der Maschinenhalle rüsten man zur Installation zweier Turbogeneratoren.



Wege der Beschleunigung des Integrationsprozesses

Ende November 1974 fand im Internationalen Institut für Wirtschaftsprobleme des sozialistischen Weltsystems eine wissenschaftliche Konferenz statt, gewidmet den Problemen der Vervollkommnung des Leitungsmechanismus der Wirtschaftsintegration. Ihre Teilnehmer — die Wissenschaftler und Spezialisten der RGW-Mitgliedsländer — erörterten die Kernfragen der Bildung des Leitungsmechanismus der Integrationsprozesse, die sich in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit weitgehend entfalten. Der APN-Korrespondent Vladimir Krasnokutski hat einen ihrer Organisatoren — den Abteilungsleiter des Internationalen Instituts für Wirtschaftsprobleme des sozialistischen Weltsystems, Kandidat für Wirtschaftswissenschaften Zdenek CRALUPSKI — die Ergebnisse der Konferenz zu kommentieren.

Die Besonderheit dieses Treffens der Wissenschaftler und Spezialisten aus den RGW-Mitgliedsländern besteht darin, daß es zum erstmaligen in vollem Umfang das Komplexproblem aufwarf — einen wirksamen Leitungsmechanismus der wirtschaftlichen Integration zu schaffen und hiermit Wege der Beschleunigung von Integrationsprozessen vorzuziehen.

Zwecks erfolgreicher Entwicklung der Zusammenarbeit haben die RGW-Mitgliedsländer eine Reihe von internationalen Organisationen, zum Beispiel in der Produktions- und Handelsphäre, im Kredit- und Bankensystem geschaffen. Diese Organisationen bilden neben den Komplexformen der Zusammenarbeit wie Koordination von Volkswirtschaftsplanung, gemeinsame Planausarbeitung, Spezialisierung und Kooperation der Produktion, den gesamten Integrationsmechanismus.

Der Integrationsmechanismus als ein Komplexsystem von Formen und Methoden der Zusammenarbeit kann nur dann effektiv sein, wenn er die staatliche Souveränität mit dem sozialistischen Internationalismus und der kameradschaftlichen gegenseitigen Hilfe organisch verbindet. Wie in einigen Ausführungen unterstrichen wurde, muß man die erstrangige Rolle der gemeinsamen Interessen und Aufgaben berücksichtigen. Jeder sozialistische Staat organisiert eine planmäßige Leitung ihrer Wirtschaft unter Berücksichtigung der Interessen der Integrationspartner, beteiligt sich aktiv an der mehrseitigen und zweiseitigen wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit, gründet gemeinsame Wirtschaftsunternehmen und -betriebe, die den nationalen und gemeinsamen Interessen dienen, nutzt den gesamten Komplex von Wirtschaftsinstrumenten, die die koordinierte Wirtschaftsentwicklung der ganzen Staatengemeinschaft.

Die Verbindung der nationalen Leitungsmechanismen der Volkswirtschaft mit Elementen des internationalen Integrationsmechanismus ermöglicht es, die wirtschaftliche Zusammenarbeit der Länder der sozialistischen Gemeinschaft bedeutend zu vertiefen. Nicht von ungefähr ging Ende der 60er Jahre dem Übergang zum Komplexprogramm der sozialistischen Wirtschaft besonders angesprochen. In der RGW-Mitgliedsländern zwecks besserer Widerspiegelung der Prinzipien der wirtschaftlichen Beschleunigung und der materiellen Stimulierung in der Wirtschaftspolitik durchgeführt wurden.

Bekanntlich fußt der Integrationsmechanismus auf den entwickelten kapitalistischen Staaten der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft auf Marktheorie. Das rief Strukturproportionen herbeiführte zum Stillstand der Wirtschaftsgemeinschaft und -zweigen und vertiefte noch mehr die Kluft zwischen den fortgeschrittenen und weniger entwickelten Teilnehmern der Gemeinschaft. In diesen wurde in der sozialistischen Gemeinschaft die Annäherung und allmähliche Ausgleichung des Entwicklungsstandes ein zentrales Nationalwirtschaftsproblem gerade durch die planmäßige Integration, durch die Schaffung eines höheren Tempos der Produktionswachstums in Ländern mit niedrigem Entwicklungsstand. Wenn 1950 das niedrigste Niveau des Nationalinkommens pro Kopf der Bevölkerung 80 Prozent vom höchsten Niveau betrug, so nähert er

sich zur Zeit an 55 Prozent des Höchstwertes.

Aus Unterschied von der westeuropäischen Integration sind die Marktbeziehungen zwischen den RGW-Mitgliedsländern selbst ein Objekt der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der planmäßigen Tätigkeit und werden systematisch in die nötige Bahn gelenkt. Die sozialistischen Ware-Geld-Beziehungen wissen keine Konkurrenz, kein freies Spiel der Preise, keinen spekulativen Nutzen zum Nachteil der Interessen der Partner — der Erschließung der Märkte der „Integration der Wirtschaftsgemeinschaft“ eigen sind.

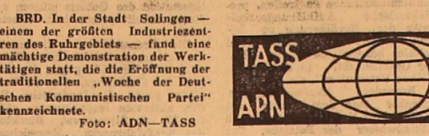
Das bedeutet aber nicht, daß der Planungsmechanismus der Ware-Geld-Beziehungen — von den RGW-Staaten vollständig in Gang gebracht worden ist. Man muß ihn stets modifizieren, beweglicher machen, damit er jeder Etappe der Zusammenarbeit entspricht. Von der Effektivität der Ware-Geld-Instrumente hängen in vielerlei der Erfolg der Zusammenarbeit in der Sphäre der materiellen Produktion und die Entwicklung von Komplexformen der Spezialisierung und Kooperation ab.

Daher kann man schon jetzt sagen, daß eine bessere gegenseitige Koordination als Planhebel, die Ware-Geld-Instrumente miteingebunden und ihre organische Verbindung ein richtiger Weg zur Vervollkommnung des gesamten Leitungsmechanismus ist. Wie viele Teilnehmer der Konferenz betonten, muß man in die Praxis der Wechselbeziehungen der sozialistischen Länder weitgehend die Prinzipien der kameradschaftlichen Rechnungsführung und der materiellen Stimulierung einführen. Zu diesem Zweck werden die Preise im gemeinsamen Leitungsmechanismus der Nationalwirtschaften präzisiert, Maßnahmen zur Erweiterung der Funktionen des kollektiven Wertungssystems der RGW-Staaten — die von stabilen Rubels — wird.

In dem Mechanismus der Zusammenarbeit muß man auch die Tätigkeit der gemeinsamen Wirtschaftsinstrumente der RGW-Mitgliedsländer „einzeichnen“, die mit jedem Jahr einen größeren Platz in der Praxis der Integrationsmechanismus einnehmen.

Jede Komponente des vielseitigen Mechanismus der gemeinsamen Wirtschaftstätigkeit der Bruderländer ist von wichtiger Bedeutung für die Bildung eines integrierenden Wirtschaftskomplexes der Länder der sozialistischen Gemeinschaft. Deswegen wiesen die Teilnehmer der Konferenz auf die Notwendigkeit hin, den Integrationsmechanismus in seiner Gesamtheit zu vervollkommen, wobei die Entwicklung dieses oder jenes Instruments in gegenseitiger Zusammenarbeit mit den anderen Bestandteilen des Systems der Zusammenarbeit betrachtet wird. Solch ein Herangehen wird es ermöglichen, Einzeligkeit in der Bildung dieses Systems der gemeinsamen Wirtschaftstätigkeit zu verhindern.

Die Konferenz half, das Niveau der Charaktere und die Zielsetzung der künftigen Forschungen zu diesem Problem sowohl im Internationalen Institut für Wirtschaftsprobleme des sozialistischen Weltsystems als auch in nationalen Wissenschaftsinstituten der RGW-Mitgliedsländer zu bestimmen. Die Arbeit der Konferenz ist ein neuer Schritt in der Entwicklung der Theorie der sozialistischen Wirtschaftsentwicklung.



BRD. In der Stadt Solingen — einem der größten Industriezentren des Ruhrgebietes — eine mächtige Demonstration der Werktätigen statt, die die Eröffnung der traditionellen „Woche der Deutschen Kommunistischen Partei“ kennzeichnete.

Für die baldigste Beendigung der zweiten Phase der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa und für die anschließende sofortige Abhaltung der dritten Phase auf höchster Ebene haben sich die Außenminister Finnlands und der Tschechoslowakei ausgesprochen, in einem veröffentlichten gemeinsamen Kommuniqué, das nach dem fünfjährigen offiziellen Finnland-Besuch des CSSR-Außenministers Choupek veröffentlicht wurde, heißt es ferner, diese Konferenz werde ein Wendepunkt bei der Gewährleistung eines dauerhaften Friedens in Europa und bei der Entwicklung einer für alle beteiligten Länder Europas vorteilhaften Zusammenarbeit sein. Außenminister Choupek und sein finnischer Amtskollege Karjalainen äußerten ihre Befriedigung über die Erfolge bei der internationalen Entspannung und erklärten sich bereit, die Politik der friedlichen Koexistenz zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftssysteme im Interesse aller Völker und Staaten weiter zu entwickeln.

Bedeutender Schritt für Portugal

Die demokratischen Kräfte und die Bewegung der Streitkräfte Portugals haben in der vergangenen Woche einen weiteren wichtigen Sieg errungen: sie durchkreuzten ein Manöver der Reaktion, die Positionen der Rechtsorientierten, der Zentristen und der Sozialisten auszunutzen, um die demokratischen Entwicklung zu schaden. Aus der Erörterung der neuen Gewerkschaftsgesetze und einer Einbeziehung von Festlegungen über die Schaffung eines einheitlichen Gewerkschaftsverbandes war eine Krisensituation erwachsen.

Angesichts der fortwährenden Unruhe der Reaktion und der Konzentration der wirtschaftlichen Macht in den Händen des Großkapitals traten die Gewerkschaftsvereinigungen international, die mehr als zwei Millionen Mitglieder zählt, die Kommunistische Partei und andere demokratische Organisationen für eine gesetzliche Verankerung dieser Festlegungen ein.

Sie sind der Ansicht, daß ein Einheitsverband die Spaltung der Arbeiterbewegung verhindern und die Anstrengungen der portugiesischen Werktätigen und aller demokratischen Kräfte des Landes zusammenfassen und ihnen Mittel zum Kampf gegen das Großkapital und für die schnellste Überwindung des schweren wirtschaftlichen Erbes der Vergangenheit in die Hand geben wird.

Anderer gingen einige der provisorischen Regierung angehörende und von Rechts- oder Links-Extremen Gruppen unterstützte Vertreter der Sozialisten und der Volksdemokratischen Partei an diese Frage heran. Sie behaupteten, Festlegungen über eine einheitliche Gewerkschaftszentrale könnten den Prozeß der demokratischen Entwicklung des Landes stören und entsprechen nicht den Interessen der Werktätigen.

Die Minister von diesen Parteien drohten für den Fall, daß die entsprechende Bestimmung gebilligt wird, mit dem Austritt aus der Regierung.

Eine einseitige Position nahm der Oberste Rat der Bewegung der Streitkräfte bei der Erörterung dieser Frage ein. Er sprach sich einstimmig für die Bestimmung über die einheitliche Gewerkschaftszentrale aus.

Entsprechend dem Wunsch der Mehrheit der Werktätigen und der Bewegung der Streitkräfte wurde sie vom Statut in dem neuen Gewerkschaftsgesetz vorankort.

Nachdem die führenden Persönlichkeiten der Sozialisten und der Volksdemokratischen Partei erklärt hatten, ihre Minister hätten ihre Absicht aufgegeben, aus der Regierung auszutreten, verließ der Generalsekretär der Portugiesischen Kommunistischen Partei, Alvaro Cunhal, auf einer Pressekonferenz ein auf einem Plenum des ZK beschlossenes Dokument, in dem es hieß, die in der letzten

Wichtige Resolutionen

Eine Reihe wichtiger Resolutionen sind auf dem X. Parteitag der Kommunistischen Partei Indiens in Vijayawada beschlossen worden.

In einer Entschließung zu Portugal beglückwünschte der Parteitag das portugiesische Volk zum Sieg der demokratischen Kräfte, die das faschistische Regime gestürzt haben. Der Parteitag appelliert an alle Demokraten, die für Frieden, Demokratie und Unabhängigkeit eintritt und sich gegen Faschismus und Imperialismus wendet, aufzufordern, an der internationalen Bewegung für die Befreiung Luis Corvalans und anderer politischen Gefangenen, für die Wiederherstellung der demokratischen Rechte des Volkes von Chile und für die willige diplomatische und wirtschaftliche Isolierung der faschistischen Militärkollaborateure.

In der indochinesischen Resolution verurteilten die indischen Kommunisten das diktatorische Thieu, weil es mit Unterstützung des amerikanischen Imperialismus einen neuen Krieg vorbereitete.

In der indochinesischen Resolution verurteilten die indischen Kommunisten das diktatorische Thieu, weil es mit Unterstützung des amerikanischen Imperialismus die Pariser Abkommen sabotiert.

Auf dem Dammsack des Assan-Wasserkraftwerks ist eine riesige Schneeflocke Lotusblume aufgebügelt — das Monument der Freundschaft des sowjetischen und ägyptischen Volkes.

Die 76 Meter hohe blühende Lotusblume aus Beton symbolisiert den Kampf der Ägypter für ein neues Leben, das Glück, das Schöpferum des Volkes.

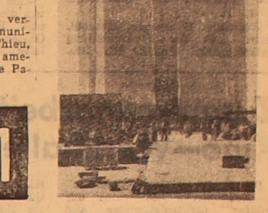


Foto: TASS

Weltgeschehen

Die westdeutsche Polizei hat mehrere Mitglieder der Sekte Hare Krishna verhaftet, die von der Agentur UPI als eine „amerikanische Spielart des Hinduismus“ bezeichnet wird. Sie werden des unehrlichen Waffenbesitzes, der Steuerhinterziehung und der Bettel- und Straßenspielen beschuldigt. Bei der Durchsuchung eines alten Schlosses in der Nähe von Frankfurt am Main fand man bei den Sektlern Waffen, 51.000 D-Mark in Scheinen und mehrere Säcke mit Kleingeld.

Buntes Allerlei

Die staatlichen Sicherheitsorgane der RSA setzen Mannschaften Mitglieder der South African Airways zum Ausspionieren der Passagiere ein. Bei Landung auf ihrem Flughafen müssen sie eine Liste über Flugzeuge aufstellen, deren Gesprächsprotokolle für die Interessen der



Republik Südafrika darstellen. Während Auslandsaufenthalten gehört es zu den Obliegenheiten der Stewardessen Versammlungen von aparthoiden Organisationen zu besuchen und dort die Namen von etwa anwesenden Südafrikanern festzustellen.

Der Kanadier John Scrimgeour wurde zur Polizeiwache gebeten, um dort eine Erlaubnis für seine Mitwirkung bei der Festnahme von Dieben entgegenzunehmen. Er weigerte sich jedoch kategorisch und erklärte das damit, daß in der Urkunde keine Rede von seinem Hund Monster sei, der die Ladungsbrecher schließlich als erster bemerkt habe. Der Polizeibeamte meinte allerdings, nicht der Hund, sondern sein Herrchen habe wohl telefonisch die Beamten verständigt.

Foto: CTK — TASS (NZ)

JAPAN. Die Stadt Yokohama am Golf von Tokio ist ein großer Handels- und Industriehafen, auf den 25 Prozent des gesamten japanischen Imports kommen. Im vorigen Jahr liefen ihn etwa 500 Schiffe, die die sowjetische Flagge führen, an. Sie brachten aus Nachodka und anderen Häfen der Sowjetunion Holz, Kohle, Baumwolle, Baumtalle, Werkbinde. Von hier werden Maschinen, Industriewaren und Walzwerk verladen.

UNSER BILD: Das sowjetische Schiff „Mschum Kull“ (links) wird im Hafen von Yokohama ausgeladen.

Foto: CTK — TASS

jektierungs- und Forschungsinstal-täten von großer Bedeutung. Die Arbeit bezieht sich auf den Mangel an Wasserhebern der Dieselmotoren und an Anhren mit dem nötigen Durchmesser.

Im Zuge der Verwirklichung des vom XXIV. Parteitag der KPDSU vorgemerkten Programms der Modernisierung der Landwirtschaftlichen Kollektive der Bauorganisationen und Industriebetriebe des „Kaslagwodostroi“ aktiv am sozialistischen Unionsaufbau vorwärtsbewegt, bewältigen sie Gegenpläne für das verfloßene Jahr die mechanisierte Wanderkolonnen Nr. 16 des Trains „Zelinkowodostroi“, die mechanisierte Wanderkolonnen Nr. 3 und Nr. 4 des Trains „Kustanaiwodostroi“, die Dabambüler mechanisierte Wanderkolonnen Nr. 23, die mechanisierte Wanderkolonnen Nr. 67 auf Mangeloch, die mechanisierte Wanderkolonnen Nr. 14 des Trains „Gurjewwodostroi“ und viele andere. Gute Arbeit leisten die Trains „Aktjubwodostroi“, „Sempilastkivwodostroi“ und „Kustanaiwodostroi“.

Einen großen Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben des Planjahres leisten die Bauorganisationen der Produktion, die Brigade der Baggerführer aus dem Train „Gurjewwodostroi“, die von G. Assowev geleitet wird, der Meister B. Onarow aus dem Train „Aktjubwodostroi“, der Bohrmester I. Gorelow aus der Kysyl-Ordnar mechanisierten Wanderkolonnen Nr. 66,

„XXII. Parteitag“ befragt der Ernteertrag an Zuckerrüben 402 Zentner je Hektar. Die Sowchoses „Madenie“, „Shana Talap“, „Kalinin“ und „XXII. Parteitag“ brachten 60–65 Zentner Reis je Hektar ein.

In seiner Ansprache auf der Festlegung in Alma-Ata, gewidmet dem 20. Jahrestag seit Beginn der Neulanderschließung, sagte L. I. Breschnew: „Wir werden den Anteil der Agrarproduktion, die man von der Meliorationsländerernte bekommt, stets vergrößern.“

Das bedeutet, daß die allerwichtigste Aufgabe der Land- und Wasserwirtschaftsorgane der Republik weiter Erhöhung der Ertragsfähigkeit der Betriebsleistungen, die Arbeitsergebnisse einzelner Wirtschaften, Rayons und Gebiete zeigen, daß dort, wo die Agrarproduktion nicht gehalten wird, die Ernte viel höher als auf unbewässerten Ländereilen ist. Deswegen ist es besonders wichtig, wissenschaftlich begründete Fruchtfolgen einzuführen, die der Spezialisierung der Wirtschaften der entsprechenden Zonen entsprechen, richtig und in genügender Menge Dünger zu verwenden und selbstverständlich die Bewässerungsregimes und Berieselungstechnik zu vervollkommen.

Damit ist es leider nicht überall zu bestell. Der Reparatur- und Betriebsdienst unseres Ministeriums ist berufen, den Sowchoses und Kolchosen in der Nutzung von Berieselungs- und Be-

Briefe an die Freundschaft

Sie bringt Freude ins Haus

Gegenüber diesem Mädchen mit der Poststache über die Schultern verspürt man besondere Achtung, sieht man sie von Haus zu Haus gehen. Bei beliebigen Wetter bringt sie den lauten Briefen von Verwandten und Bekannten, in ihrer vollgepackten Tasche gibt es Dutzende Pressausgaben.

Die Einwohner unseres Stadtbezirks sind der Meinung, die Briefträgerin Erna Fejer sei die Beste unter ihren Kolleginnen, die höflichste und liebreichste.

Der Postträgerin fällt ihre Arbeit nicht schwer, weil sie weiß, daß sie immer, an Werktagen und Feiertagen, überall erwartet wird. Und Erna bemüht sich, ihren Pflichten gut nachzukommen. Sie hat in ihrem Städtchen schon viele Freunde, obwohl sie hier das erste Jahr nach der Mittelschule arbeitet.

Die Postträgerin Erna Fejer erzählte uns eine beharliche und fleißige Mitarbeiterin, erzählt die Leiterin der Poststelle Nr. 7 Nadescha Satschenko.

Manchmal hat es Erna bestimmt

Tatsachenberichte, die jedermann liest

Seit Jahren pflegt die „Freundschaft“ auf der vierten Seite größere interessante Geschichten aus der ferneren oder jüngeren Vergangenheit zu bringen. Es sind Tatsachenberichte, die von jedermann gern gelesen werden, weil sie einen Teil der Geschichte unseres Volkes darstellen, die wir nicht nur leben, sondern auch wissen wollen. Und weil sie nicht nur lebenswichtig, sondern auch lehrreich sind.

Der jüngste Beitrag dieser Art war „Leutnant Schmidt“ von Eduard Stöbel in 19 Fortsetzungen geliefert. Er hielt uns diese Geschichte in nicht erschöpfender Spannung. Über diesen mutigen revolutionären Kämpfer Stöbel verfiel, ist ein eindrucksvoller Film gedreht. Doch was Stöbel Arbeit keinesfalls überflüssig: Sie ließ manchen Charakterzug des Helden schärfer, ausdrucksvoller erschein.

Das besonders Wertvolle in dieser Aufzählung sehe ich darin, daß sie uns in der Person des Leutnants Schmidt nochmal einen unbegreiflichen Kämpfer vor Augen führt, der auf keinen Fall Kompromisse mit dem Klassenfeind eingibt. Bewundernswert ist seine Liebe zum Volke, die rührende Treue zu seinen Kameraden.

E. Stöbel hat für seine Mühe und Arbeit den Dank der Leser verdient.

D. HOLLMANN
Region Krasnojarsk

Tag des Gebiets

KOKTSCHEW

Vor der ersten Stunde

Zur Tradition sind in der Koktschewer Pädagogischen Hochschule...

denen des III. Studienjahres über den Übergang der Schulen zum Kabinetsystem...

Die Methodikerin Soja Solomonik erzählte den Studenten...

Zusammenarbeit: Kino-Werkhalle

Das Breitwandkino „Drushba“ in Koktschew ist eines der größten Lichtspieltheater...

Hallen vorausverkauft. Einmal im Quartal sollen im Lichtspieltheater Zusammenkünfte der Lehmkünstlerkollektive...

Die Arbeiter und Angestellten des Werks für Sauerstoff-Baumungsgeräte...

Für die Aller kleinsten

In Schtschutschinsk ist ein neuer Kindergarten für 280 Plätze seiner Bestimmung übergeben worden.

der Trust „Schtschuschinskakurortstroi“ — halten tüchtig mit. Sie haben den neuen Kindergarten mit Möbel, Geschirr und verschiedenem Spielzeug versorgt.

Sportler wachsen heran

An der Stadtmeisterschaft im Ringkampf der freiwilligen Sportler...

kämpfte kühn und bediente sich der komplizierten Griffe. Für jede der 12 Gruppen ist ein helles Schallzimmer vorgesehen...

Lehrer tauschen Erfahrungen aus

„Unlängst fand im Rayon Urdshar ein Seminar statt, dessen Gegenstand der Fremdsprachenunterricht in den Schulen und die atheistische und Aufklärungsarbeit unter der deutschen Bevölkerung war.“

außerunterrichtlichen Veranstaltungen mit Berücksichtigung des Vorbildungsverhaltens der Schüler. Im Rayon wohnen viele deutsche Familien...

Der Sekretär der Rayonkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans M. K. Shanasarin wohnte dem Seminar bei und trat mit einem Bericht auf.

Internationale Bücherschau

Vom 22. August bis zum 22. September wird in Moskau im Pavillon für thematische Zwischenwände...

Der Beschluß über die Organisation einer Internationalen Bücherschau in der Sowjetunion wurde durch die Sorge um einen weitgehenden Austausch von Kulturschätzen zwischen den Völkern verschiedener Länder...

den Vorsitzenden des Staatlichen Komitees des Ministerrats der UdSSR für Verlagswesen, Polygraphie und Buchhandel Iravly TSCHIRIKWITSCHWILI mit der Bitte, über die Bedeutung dieser Ausstellung und die Vorbereitung der sowjetischen Buchverlage...

Verlage, fast 4 000 polygraphische Kombinate und Druckereien, die Literatur in allen Wissenschaftlichen herausgeben. Etwa 50 000 Buchhandlungen und Bodeke arbeiten bei uns in den Jahren der Sowjetmacht wurden in unserem Land Bücher von über 2,5 Millionen Benennungen herausgegeben...

Mensch und Natur

„Hexenbesen“

Auf den Nadelbäumen wachsen die „Hexenbesen“ meistens in Form einzelner Sprossknospen, gewöhnlich an der Südkante. Man braucht nur ein paar Kilometer durch einen beliebigen Kiefernwald zu wandern...

Wozu? Für unsere ehrbaren Vorfahren die alles, was spukte, dem Feuer weihen, wäre es verzeihlich. Doch die Zeiten haben sich geändert. Es hat doch noch niemand bewiesen, daß die „Hexenbesen“ mit ihrer Krankheitsgehalte gesunde Bäume anstecken können...

Schutz des „lebendigen Silbers“

Die Sektion für Schutz der Fauna, des Wassers und der Atmosphäre an der Uraler Geographischen Gesellschaft für Naturschutz besteht aus Vertretern interessierter Organisationen und Betriebe: dem Jagobereichsinspektor des Gebiets S. M. Peschokow, dem Chef der Wasserbeckenspektion M. I. Schalchjow, dem Vorsitzenden der Jäger- und Fischereigesellschaft des Gebiets G. M. Borowko.

Jagdreviere, um verschiedene Schutzmaßnahmen zu treffen, präventive Aufklärungsarbeit unter der Bevölkerung zu leisten. Auch die Pioniere und Schüler bezogen sie in die Arbeit der Gesellschaft, in die Truppe „Blaue Patrouillen“, ein.

Die epidemiologischen Sanitätsstation des Gebiets müssen an dieser Arbeit systematisch teilnehmen. Die ehrenamtlichen Fischereinspektoren ermittelten im vorigen Jahr 300 Verstöße gegen die Regeln des Fischfangs, etwa 80 Verstöße gegen die Jagdregeln.

Im verflorbenen Jahr inspizierten die Mitglieder der Gesellschaft wiederholt die Wasserbecken, die Jagdreviere, um verschiedene Schutzmaßnahmen zu treffen, präventive Aufklärungsarbeit unter der Bevölkerung zu leisten.



ZELINOGRAD. Unlängst haben die Bauleute des den Leninorden tragenden Trusts „Zelintrastroi“ ein einmaliges Gebäude — den Palast der Jugend seiner Bestimmung mit der Note „ausgezeichnet“ übergeben. Dieses hübsche Haus aus Stahl, Beton und Glas hat einen Zuschauerraum mit 1200 Plätzen, einen Sportsaal mit Tribünen für 400 Zuschauer, ein Schwimmbecken, eine Bibliothek für 500 000 Bände, ein Kunststudio, Zimmer für Zirkelarbeit und Sportsektionen.

Bibliothekarin nach Berufung

Für einen Kulturarbeiter sind hohes Bewußtsein, Liebe und Ehrlichkeit der Sache diese Vermögen, mit den Menschen zu arbeiten, gediegene Kenntnisse im Bereich der Kultur und Kunst unabdingbare Eigenschaften.

Magdalene Zerr ist Bibliotheklerin des Dorfes Wikentjewe. Sie ist Propagandistin des Buches nach Berufung. Sie kennt ihre Sache ausgezeichnet, und ihre Bibliothek erhielt den hohen Titel „Bibliothek ausgezeichnete Arbeit“.

Magdalene Zerr ist gelungen, ein gutes Auge zu gründen, und sie hat die eifrigsten Leser: die Arbeiterin H. Bitner, die Melkerin H. Sänger, die Hausfrau R. Martaler (sie liest deutsche Bücher und interessiert sich für die Neuerscheinungen in Deutscher Sprache), die Rentnerin T. Wolf.

Viel Nützlichtes tut Magdalene Zerr für die Propaganda der sowjetischen Lebensweise, die Sittenkodex, der stillen Erziehung der Bevölkerung, für die Bessergestaltung der Bibliothekarbeit. Jede Familie in der Siedlung ist Leser der Bibliothek.

Hier gibt es auch verschiedene Ausstellungen, in denen die wichtigsten Ereignissen in unserem Land veranschaulicht werden. Eine Schaufel ist dem 30. Siegstag gewidmet und heißt „Die große Heldentat“, die andere trägt den Titel „Mich ruft die Arbeiterklasse“ (dem 40. Jahrestag der Stachanow-Bewegung gewidmet). Das Album „Bestarbeiter erzählt“ fesselt die Aufmerksamkeit des Lesers.

L. WAKULENKO, Leiter der Rayonabteilung Volksbildung, Gebiet Kustanai

gewöhnlichen Bäume, die dann oft zugrunde gehen, während die Nadeln der „Hexenbesen“ unangestastet bleiben. Im Zusammenhang mit der intensiven Entwicklung der Tierzucht in den Wäldern...

son ganze Krone einen kompakten „Hexenbesen“, darstellt. Solcher Baum wurde zum erstenmal gefunden. Vielleicht haben die Samen dieses Baumes erbliche Eigenschaften? Welche großartige Kappe für die Tiere, welche Zierde für die Parks? Doch leider kann auch dieser Baum im Namen des Kampfes mit der „Hexerei“ auf den Scheiterhaufen kommen! Das wäre ja sehr einfach. Viel schwerer, zeitraubender und es diese Erziehung in all ihren Zusammenhängen zu ergründen. Und wer weiß, ob nicht die Zeit kommt, da die Schreckenspenne des Waldes dem Menschen dienen werden!

A. KOWALEWSKI, Waldwissenschaftler

Gute Sportbilanz

An der erfolgreichen Gesamtbilanz der DDR im Jubiläumsjahr ihres 25jährigen Bestehens ziehen kann, haben auch Körperkultur und Sport einen bedeutenden Anteil. Viele Faktoren begünstigen die gute Entwicklung im Jahre 1974.

lionen Jungfische in die Teiche mit Abfluß des Ural-Systems. Das Präsidium der Uraler Gebietsgesellschaft für Naturschutz prämierte diese Naturfreunde.

Die Sektion verbreitete unter der Bevölkerung — 4 000 Flugblätter und Merkblätter für die Fischer-Liebhaber. Doch gibt es in der Arbeit der Sektion auch bedeutende Mängel. Oft sieht man die Hauptaufgabe darin, daß man die Mitglieder sammeln und neue Mitglieder werben, wobei die erzieherische Tätigkeit, der Schutz der Fische, Fauna, des Wassers und der Atmosphäre vernachlässigt wird.

Die Mitgliederzahl der im Deutschen Turn- und Sportbund der DDR aktiv Sporttreibenden stieg um 105 000, das heißt auf eine Gesamtmitgliederzahl von 2,5 Millionen, etwa 15 Prozent der Bevölkerung. Zwei Drittel aller Kinder und Jugendlichen beteiligen sich in ihren Schulportgemeinschaften oder in den Sektionen der Sportgemeinschaften des DTSB der DDR regelmäßig am außerunterrichtlichen Sport.

Die reichhaltige internationale Palette des DDR-Sports hatte 1974 noch viele andere Nuancen. Sportwissenschaftler nahmen an Kolloquien des IOC im Sinne der Olympischen Solidarität teil. DDR-Triumphweilen in mehreren Ländern Europas, Afrikas und Asiens zu Seminaren, Vorträgen und Europameisterschaften 1974 erlangten die Sportlerinnen und Sportler der DDR 205 Medaillen.

C. KOTSCHNEW, Uralnik